© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Bericht über den Schachengarten für das Jahr 1908.

Von Paul Filisch in München.

Infolge der günstigen Schneeverhältnisse im Winter 1907/08 wurde der Schachengarten schon Mitte Mai schneefrei, was in früheren Jahren meist erst Anfang Juni der Fall gewesen war; darum standen auch die Frühlingsblüher zur Freude früher Besucher schon Ende Mai im besten Flor. Nennenswerte Verluste an Pflanzen waren in diesem Jahre nicht zu beklagen. Hatte doch der Garten zum erstenmale im Schutze des im Sommer 1907 neu errichteten Drahtzauns überwintert, der sich aufs beste bewährte.

Das Wild, das sonst jeden Winter dem Pflanzenbestand beträchtlichen Schaden zugefügt hatte, war diesmal durch den neuen Zaun vollständig ferngehalten worden, und selbst die Berghasen, die sonst überall einen Durchschlupf finden, hatten vor dem dichten Drahtgeflecht Halt machen müssen.

Vor der Mäuseplage ist der Garten bis jetzt glücklicherweise verschont geblieben.

Die Gartenarbeiten wurden auch in diesem Sommer dem Unterzeichneten übertragen, der etwas mehr als 3½ Monate auf dem Schachen tätig war. Für mehrere Wochen stand ihm auch eine Hilfskraft zur Verfügung. Ausser den zur Pflege und Instandhaltung des Gartens nötigen Arbeiten, die natürlich die meiste Zeit in Anspruch nahmen, wurde mit einer gründlichen Durcharbeitung der älteren Gruppen begonnen, die im nächsten Jahre fortgesetzt werden soll. Dabei werden kleine Veränderungen vorgenommen, und es wird nach Möglichkeit gute Erde zugeführt.

Um den Saxifragaceen-Hügel dem Beschauer besser zugänglich zu machen, wurde ein neuer Weg angelegt, und ebenso bei den Umbelliferen, so dass nun beide Gruppen besser zur Geltung kommen.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Auch im unteren Teile des Gartens, bei den pflanzen-geographischen Gruppen, ist die Wegführung bequemer gestaltet worden. Unter den alten Zirben wurden passende Bänke angebracht, so dass nun der vom Rundgang ermüdete Besucher sich im Schatten der malerischen Bäume zur Ruhe setzen kann, wobei er den Anblick der schönsten Teile des Gartens behaglich weiter geniesst und zugleich das wunderbare Gebirgspanorama vor Augen hat.

Die im letzten Jahre begonnene Bepflanzung der pflanzengeographischen Darstellung der Alpenflora wurde in diesem Sommer weitergeführt und soll im nächsten Jahre vervollständigt werden, so dass dann die vorläufig in Aussicht genommenen Anlagen vollendet sein werden. Der Pflanzenbestand hat sich dadurch natürlich wieder etwas vergrössert, indem eine Reihe von Arten neu hinzu kamen.

Um den Wünschen vieler Besucher nachzukommen, wurde im Herbst ein neuer Platz für Orchideen geschaffen, die sich auf dem alten Beete nicht hatten behaupten können. Es sollen hier vorwiegend die auf den Alpenmatten vorkommenden Arten gepflegt werden und nur nebenbei andere Arten versuchsweise hinzu kommen.

Während sich in früheren Jahren Androsace lactiflora Fisch. stellenweise als Unkraut ausbreitete, haben sich in diesem Jahre Hutchinsia alpina R. Br. und Thlaspi rotundifolium Gaud. zum Teil in grösserer Zahl auf fremden Revieren eingefunden. Auch ausserhalb des Gartens hat sich nun endlich einmal ein Pflanze selbst angebaut. Es ist dies eine Armeria, die einige hundert Meter vom Garten entfernt in zwei blühenden Exemplaren gefunden wurde. Das ist seit der Gründung des Gartens die einzige Pflanze, die aus dem Garten ausgewandert ist, und wahrscheinlich wird sich auch diese — leider — zwischen den Angehörigen der Schachenflora nicht halten können, so dass auch jetzt noch kein Grund zu ernster Besorgnis besteht für jene ängstlichen Gemüter, die von den Alpengärten eine „Verunreinigung" der ursprünglichen Flora befürchten.

Die im letzten Jahr im Schachensee versuchsweise eingepflanzten Nuphar luteum Sm., N. pumilum Sm. und Nymphaea alba L. sind fast vollständig eingegangen und es scheint unmöglich den See damit zu besiedeln. Der Wasserstand des abflusslosen kleinen Wassers ist dazu ein viel zu schwankender. Pflanzt man die Seerosen im Frühjahr in eine Tiefe von ca. 75 cm, so befinden sie sich im Sommer lange Zeit im Trocknen, und bringt man sie so tief hinunter, dass sie auch im Sommer und Herbst entsprechenden Wasserstand besitzen, so sind sie im Frühjahr beinahe 2 m unter dem Wasserspiegel in den eis-

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

kalt bleibenden unteren Schichten des zusammengeströmten Schmelzwassers, wo eine Entwicklung unmöglich ist.

Zur Ueberwachung und Leitung der Arbeiten besuchte Herr Geheimrat Prof. Goebel den Garten während des Sommers dreimal. Ebenso kam der Nachfolger von Dr. Hegi, Herr Dr. Kupper, Kustos am botan. Garten, zweimal für einige Tage herauf und machte dabei eine genaue Aufnahme vom nunmehrigen Pflanzenbestand.

Mit der Veröffentlichung eines Kataloges, sowie mit der Herausgabe eines kleinen Führers durch den Garten sollte jedoch noch zugewartet werden, bis die jüngsten Anlagen im Garten fertig bepflanzt sind.

Trotz des fortwährend ungünstigen Wetters des verflossenen Sommers war der Besuch des Gartens ein sehr reger. Da sich immer wieder zeigt, dass viele Besucher des Schachengebietes vom Vorhandensein des Schachengartens keine Ahnung haben, bis er sich plötzlich vor ihren erstaunten Augen ausbreitet, so wird der „Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“ im nächsten Sommer zwei Tafeln anbringen lassen, von denen die eine an den Aufstieg von Elmau zu stehen kommt, während die andere bei der Partnachklamm-Partenkirchen die Touristen auf unseren Garten aufmerksam machen soll.

Anlässlich der Versammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und des „Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“ war vom Vorstand ein Besuch des Gartens durch den Verein in Aussicht genommen. Infolge des schlechten Wetters konnten sich aber nur einige der Herren zur Teilnahme entschliessen. Es waren Herr Apotheker Carl Schmolz, I. Vorstand, Bamberg, ferner die Herren Zivilingenieur E. Goes, II. Schriftführer, Bamberg, Regierungsrat G. G. Winkel, Cassel, Bankier J. W. Berdux, Marburg, und Prof. Livingston aus Tucson (Arizona), die unter Führung von Herrn Geheimrat Prof. Goebel den Garten besichtigten.

Herr Privatdozent Dr. Hegi, der Leiter der botanischen Exkursionen an der Universität, führte die Herren Studierenden ebenfalls nach dem Schachengarten, und unter Begleitung des Herrn Obergärtners Brandl besuchten ihn die Schüler der kgl. Gartenbauschule in Weihenstephan bei Freising.

Von weiteren Besuchern seien noch erwähnt die Herren Garten-Inspektoren Wiemann aus Wien und B. Othmer aus München, ferner Herr Landgerichtspräsident de Niem aus Limburg a. d. Lahn, der einen freiwilligen Beitrag von 3 M leistete und dem Verein beitrat.

Weitere 5 M gingen an freiwilligen Beiträgen von ungenannten Besuchern ein.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Herr Privatier Heinrich in Planegg bei München, der ein prächtiges Alpinum besitzt, schenkte dem Garten eine Anzahl schöner Exemplare von Saxifraga longifolia, Herr Dr. Cl. Hoerhammer in Haag bei Freising mehrere schöne Arten von Sempervivum.

Einen vollständigen Blütenkalender wird Herr Dr. Kupper im nächsten Sommer wieder aufnehmen. Diesmal sei nur ein Verzeichnis derjenigen Pflanzen erwähnt, welche im letzten Sommer zum erstenmal im Schachengarten zur Blüte kamen:

Achillea Kellereri Sünd.
Anaphalis triplinervis Sims.
Androsace glacialis Hoppe.
Asphodelus subalpinus Gren. et Godrn.
Aster alpinus L. var. himalaicus
Campanula pusilla Haenke flore albo
Carduus personatus Jacq.
Centaurea Kerneriana Janka
— montana L. var. rosea
Cerinthe alpina Kit.
Cotula squalida Hook.
Crepis grandiflora Tausch
Dianthus Freynii Vandas
— glacialis Haenke
— vaginatus Chaix
Delphinium Parryi hort. Correvon
Erigeron Villarsii Bell.
Eryngium serbicum Panc.
Gentiana Freyniana Bornm.
— Regelii Kusnezow
Heracleum pubescens Bieb.
Juncus castaneus Sm.
Parnassia mysorensis Heyne
Plantago uniflora Hook.
Potentilla ambigua Gaut.
Ranunculus pygmaeus Wahlb.
Rhododendron hirsutum L. flore albo
Saxifraga cernua L.
— cymosa W. et K.
Scabiosa caucasica Bieb.
Sedum carpathicum Reuss
Sweertia cordata Wall.
Symphiandra armena A. DC.
— Hoffmanni Pant.
Viola bosniaca Form.
Wulfenia Amherstiana Beuth.

Einen besonders prächtigen Blütenflor entwickelten dieses Jahr:

Anemone sulphurea L.
Aquilegia alpina L.
Dianthus alpinus L.
— microlepis Boiss.
— vaginatus Chaix
Eryngium alpinum L.
Heracleum persicum Desf.
— pubescens Bieb.
Leontopodium alpinum Cass.
Lilium albanicum Griseb.
Viola calcarata L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 8_1908

Autor(en)/Author(s): Filisch Paul

Artikel/Article: Bericht über den Schachengarten für das Jahr 1908. 39-42